

Antrag 139/I/2024

Jusos LDK

Der Landesparteitag möge beschließen:

Der Bundesparteitag möge beschließen:

Empfehlung der Antragskommission

Überweisen an: FA V - Stadt des Wissens (Konsens)

Klinische Forschung: From Bench to Bedside – für eine starke Transparenzpflicht und besseren Zugang zu Forschungsergebnissen!

- 1 Jeden Tag werden in Deutschland und auf der ganzen Welt
- 2 klinische Studien durchgeführt und ihre Ergebnisse ver-
- 3 öffentlich. Ob neue Medikamente oder Geräte, moder-
- 4 ne Therapieformen, Krankheitsverläufe oder vieles mehr,
- 5 der Schatz an medizinischer Information wächst durchge-
- 6 hend und ermöglicht damit eine bessere und überarbeitete
- 7 Patient*innenversorgung.
- 8
- 9 Doch die beste Studie bringt nichts, wenn ihre Ergebnis-
- 10 se nicht veröffentlicht werden oder nicht einfach zugäng-
- 11 lich sind. Zwar gibt es in der EU eine Pflicht zur Veröffentli-
- 12 chung der Ergebnisse bestimmter klinischer Studien, doch
- 13 ungefähr die Hälfte der klinischen Studien in Deutschland
- 14 fallen nicht unter diese Pflicht.
- 15
- 16 Gerade Studien, in denen z.B. ein Wirkstoff als nicht wirk-
- 17 sam, eine neue Therapie als nicht besser als die alte oder
- 18 eine Krankheitshypothese als falsch dargestellt werden,
- 19 finden selten den Weg bis in medizinische Journals und
- 20 die wissenschaftliche Diskussion.
- 21
- 22 Viele andere Studien werden zwar veröffentlicht, doch ih-
- 23 re Ergebnisse werden von Journals hinter Bezahlschran-
- 24 ken („paywalls“) hochgeladen, sodass der Zugriff auf die
- 25 vollständigen Artikel, abgesehen von einem kurzen Abs-
- 26 tract nur mit einem Abo des Magazins möglich ist. Der
- 27 Gratiszugang zu einer Studie kostet die veröffentlichenden
- 28 Wissenschaftler*innen oft mehrere tausend Euro.
- 29
- 30 Diese Faktoren sorgen dafür, dass aktuelle Forschungser-
- 31 gebnisse nicht den Weg in die Behandlung von Patient*in-
- 32 nen finden. Längere oder sogar falsche Behandlungen und
- 33 schlechtere Gesundheitsergebnisse können die Folge sein.
- 34
- 35 Dazu kommt, dass eine Studie, deren Ergebnis nicht veröf-
- 36 fentlicht wurde, im Zweifelsfall von anderen Forschenden
- 37 ähnlich wiederholt wird, sodass die in der Forschung oft
- 38 knappen Ressourcen verschwendet werden.
- 39
- 40 Ein Lösungsansatz kann sein, alle Studien zentral bei-
- 41 spielsweise über eine zentral zu schaffende Liste der Ethik-
- 42 kommissionen zu registrieren. Hier werden unter ande-
- 43 rem Inhalt der Studie und voraussichtliche Studiendauer
- 44 angegeben. Eine so registrierte Studie kann dann nach-
- 45 verfolgt werden, sodass eine weiter greifende Transpa-
- 46 renzpflicht vom Bundesamt für Arzneimittel und Medizin-

47 produkte (BfArM)/ Paul-Ehrlich-Institut (PEI) durchgesetzt
48 werden kann.

49

50 Zudem müssen Open-Access-Journals gezielt über staat-
51 liche Förderung unterstützt werden.

52

53 **Daher fordern wir:**

- 54 • Eine Ausweitung der deutschen Adaption der Cli-
55 nical Trials Regulation der EU (2014), sodass in
56 Deutschland wirklich jede klinische Studie unter ei-
57 ne Veröffentlichungspflicht fällt
- 58 • Eine nationale Plattform, in der jede medizinisch-
59 oder pharmazeutisch-klinische Studie über ihren
60 Ethikantrag registriert wird und die unter anderem
61 die geplante Studiendauer dokumentiert
- 62 • Eine Ausweitung des Mandats des BfArM, sodass je-
63 jede registrierte klinische Studie von ihnen nachver-
64 folgt und zur Veröffentlichung der Ergebnisse ge-
65 bracht werden kann
- 66 • Fördersperren für private und staatliche For-
67 schungsinstitutionen, an denen klinische Studien-
68 ergebnisse nicht innerhalb von 24 Monaten nach
69 Projektende veröffentlicht werden
- 70 • Die Einrichtung eines Fördertopfes beim BMBF zur
71 Förderung von medizinischen open-access-Journals
72 oder zur Förderung der Veröffentlichung von Arti-
73 keln im open-access-Format.

74